Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 19 (1995)
Heft: 2

Artikel: Schweizerisches Musikschaffen weltweit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-958769

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kanton Zürich

Vernehmlassungsbericht zur Fünftagewoche

Der Erziehungsrat hat im Juni 1993 die Einführung der Fünftagewoche an der Volksschule und an den Mittelschulen befürwortet und entsprechende Gesetzesänderungen vorgeschlagen. Schulbehörden, Lehrerorganisationen, politische Parteien, Elternorganisationen und weitere interessierte Kreise wurden zur Vernehmlassung bis Ende Januar 1994 eingeladen. Gleichzeitig wurde den 70 Erprobergemeinden der Fünftagewoche an der Volksschule eine Umfrage durchgeführt, inwiefern und allenfalls in welchem Umfang die Einführung der Fünftagewoche zu Schwierigkeiten bei der Belegung und Nutzung von Spezialräumen geführt habe.

Die einzelnen Stellungnahmen wurden in der Zwischenzeit gesichtet und zu einem Schlussbericht zusammengefasst. Zusammenfassend ergibt sich folgendes Bild: Die Einführung der Fünftagewoche an der Volksschule wird mehrheitlich befürwortet. Für die Mittelschulen wird die Fünftagewoche aufgrund einer zu erwartenden Verschlechterung der Unterrichtssituation mehrheitlich abgelehnt. Eine allfällige Einführung sollte jedoch mit anderen Reformvorhaben abgestimmt und koordiniert werden. Angesichts der gesellschaftpolitischen Auswirkungen des Entscheids wird vom Erziehungsrat eine Einheitslösung befürwortet. Der Zeitpunkt der Volksabstimmung soll raschestmöglich anberaumt werden. Bei einer allfälligen Realisierung des Vorhabens werden aber vor allem von den Mittelschulen lange Übergangsfristen gewünscht. Die Einführung der Fünftagewoche an der Volksschule hat in der Regel keine finanziellen Konsequenzen. Für die Mittelschulen können sich räumliche Engpässe mit entsprechenden Konsequenzen (Schwierigkeiten der Stundenplanung, Beschränkung des Sport- und Wahlkursangebots) ergeben. Auf schriftliche Anfrage stellt die Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, 8090 Zürich, den detaillierten Bericht Interessierten zu.

ED/Ki

«Aspekte» – ein Zürcher Bach-Projekt

Die Lehrer für Blockflöte, Gambe und historische Tasteninstrumente von Konservatorium und Musikhochschule Zürich haben sich auf eine Initiative von Matthias Weilenmann hin zusammengetan, um während eines Semesters Johann Sebastian Bach von vielen Seiten her zu betrachten. Angefangen hat das Semester mit einem Lehrerkonzert, in welchem Ausschnitte aus der «Kunst der Fuge» in Bachs Bearbeitung (für zwei Clavichorde) und in neuen Bearbeitungen beziehungsweise kompositorischen Auseinandersetzungen zu Gehör gebracht wurden. Sechs Vorträge, sechs Veranstaltungen der Allgemeinen Musikschule und Probenarbeit münden am Ende des Semesters in ein Symposium (29. Juni bis 2. Juli). Dieses wird zusammen mit dem Neuen Forum für Alte Musik Zürich veranstaltet und durch ein Cembalorezital von Gustav Leonhardt eröffnet. Zwei Studentenkonzerte sind u.a. Teilen aus dem «Musikalischen Opfer» und zwei Kantaten gewidmet, die Werken von Mauricio Kagel, Hans Ulrich Lehmann und Daniel Glaus gegenübergestellt werden. In einer Podiumsdiskussion «J.S. Bach heute...?» werden die Komponisten Kees Boeke, Martin Derungs und Daniel Glaus erwartet. Schliesslich wird das «Konsi» am Sonntag, 2. Juli von 11.00 bis 18.30 Uhr seine Pforten für einen Tastentag öffnen: Bei preiswertem Eintritt wird eine Ausstellung von Cembali, Clavichorden, Hammerflügeln und Orgelpositiven stattfinden, gebracht und kommentiert von 15 führenden Instrumentenbauern aus der ganzen Schweiz und von Meistern ihres Fachs zu Gehör gebracht. Dieser Tastentag wird es dem Profi wie dem Amateur ermöglichen, sich mit all diesen Erzeugnissen einer hochstehenden Instrumentenbaukunst vertraut zu machen, sie auszuprobieren und sich mit ihren Erbauern zu unterhalten. Eine Broschüre mit weiteren Einzelheiten wird im Konservatorium aufliegen.

Bernhard Billeter

Kanton Solothurn

Schulleiterkonferenz

Für die Schulleiterkonferenz zur neuen Verordnung der Arbeitsgruppe «Kommunale Musikschulen» konnte als Referent deren Präsident, Dr. iur. *Max Flückiger* (Solothurn), gewonnen werden. Er wird anschliessend, zusammen mit *Heinz Sauser*, Leiter der Abteilung Rechnungswesen des Erziehungs-Departementes und ebenfalls Mitglied der Kommission, zu offenen Fragen Stellung nehmen. Die Informationsveranstaltung steht auch Kassieren bzw. Verwaltern von Musikschulen offen und findet am Donnerstag, den 18. Mai 1995 um 20.15 Uhr im Hotel «Krone» Solothurn (Seminarraum) statt.

VSM/Kurt Borer

Weiterbildungstagung der SAJM in Aarau

Durchwegs zufriedene Gesichter konnte man an der 21. Weiterbildungstagung der *Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung* SAJM sehen. In zehn Workshops, drei Plenarveranstaltungen und einem Konzert konnten sich die 170 Kursteilnehmer(innen) unter dem Generalthema «Musig isch Trumpf» in ihrem spezifischen Fachbereich (Grundschule, Volksschule, Blockflötenunterricht) weiterbilden. Die Tatsache, dass sämtliche Kurse ausgebucht waren, stellt den Kursleitern aus dem In- und Ausland ein sehr gutes Zeugnis aus. Übersichtlich präsentierte sich die umfangreiche Noten- und Instrumentenausstellung, wo insgesamt 16 Verlage, 5 Instrumentenbauer und 3 Musikhäuser einen repräsentativen Querschnitt durch die Marktneuigkeiten boten. Auch wurden kleinere Reparaturen an Blockflöten durch eine gelernte Blockflötenbauerin an Ort und Stelle gratis ausgeführt. Die 22. Weiterbildungstagung wird am 16./17. März 1996 stattfinden.

SAJM/ca

Schweizerisches Musikschaffen weltweit

Seit über 20 Jahren veröffentlicht *Schweizer Radio International* SRI unter dem Titel «Musica Helvetica» Radioprogramme und Programmelement auf Tonträgern für ausländische Radiostationen. Diese Produktionen umfassen alle Stilrichtungen. Der Schwerpunkt liegt bei der Vorstellung von Schweizer Komponisten, Orchestern und Solisten sowie musikalischen Ereignissen in der Schweiz oder mit Bezug zur Schweiz. Seit 1988 werden diese Musikprogramme - Eigenproduktionen von SRI, aber auch Koproduktionen mit anderen Studios der SRG und privaten Produzenten - in Form von CDs an die Drittstationen abgegeben. Die Neuproduktion «Swiss Composers I» (MH CD 85.2) beispielsweise umfasst einige bisher nicht veröffentlichte Werke für Klavier und Flöte der Schweizer Komponisten Willy Hess, Othmar Schoeck, Heinrich Sutermeister, Paul Müller-Zürich, Willy Burkhard und Klaus Huber, interpretiert vom Pianisten Desmond Wright und der Flötistin Andrea Kollé.

Aufgrund eines Förderungskonzeptes unter dem Titel «Selection Swiss Radio International» setzt sich SRI zudem systematisch dafür ein, dass nicht nur seine eigenen Musikprogramme, sondern auch andere Produktionen aus der Schweiz auf CDs weltweit gespielt und gehört werden. Ein unabhängiges Gremium beurteilt Produktionen nach ihrer Qualität und ihrem spezifisch schweizerischen Charakter. Halbjährlich wird ein Katalog der selektionierten CDs (mit Demo-CD) den über 1 000 Partnerstationen zugestellt. (Schweizer Radio International, Giacomettistrasse 1, 3000 Bern 15).

Kulturschaffen nach dem EWR-Nein

Der SMR möchte die Situation der Schweizer Kulturschaffenden nach dem Schweizer EWR-Nein erfassen und hat hierfür einen Fragebogen ausgearbeitet. Der Fragebogen kann bezogen werden beim Schweizerischen Musikrat, Bahnhofstr. 78, 5000 Aarau.